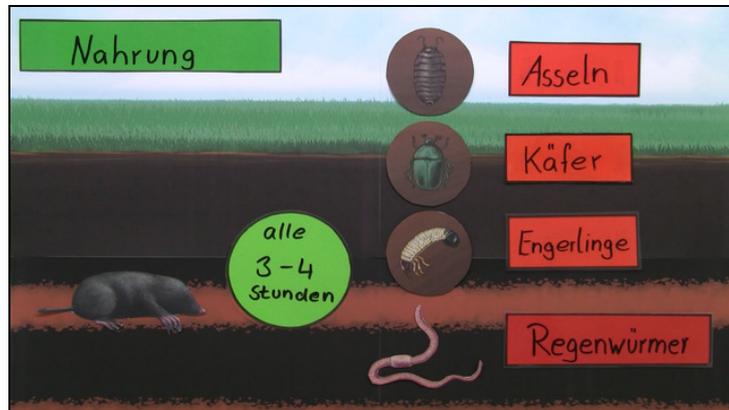




Arbeitsblätter zum Ausdrucken von [sofatutor.com](https://www.sofatutor.com)

Der Maulwurf - ein Leben unter Tage



- 1 Beschreibe die Anpassungen des Maulwurfs an das Leben unter der Erde.
- 2 Beschreibe, wie der Maulwurf gräbt.
- 3 Beschrifte den Lebensraum des Maulwurfs.
- 4 Beschreibe, was den Nahrungserwerb eines Maulwurfs auszeichnet.
- 5 Vergleiche die Argumente für und gegen Maulwürfe im Garten.
- 6 Arbeite heraus, warum sich Maulwürfe gegenseitig so gar nicht mögen.
- + mit vielen Tipps, Lösungsschlüsseln und Lösungswegen zu allen Aufgaben



Das komplette Paket, inkl. aller Aufgaben, Tipps, Lösungen und Lösungswege gibt es für alle Abonnenten von [sofatutor.com](https://www.sofatutor.com)



Beschreibe die Anpassungen des Maulwurfs an das Leben unter der Erde.

Wähle die richtigen Antworten aus.



- A
Der Maulwurf besitzt gute Augen, um gut im Dunkeln zu sehen.
- B
Er hat einen guten Tastsinn, um sich in den dunklen Gängen zurechtzufinden.
- C
Er hat einen guten Geruchs- und Hörsinn (Ohren verschließbar), um Beute schnell zu finden.
- D
Sein Fell ist kurz, damit es in jede Richtung beweglich ist und der Maulwurf sich auch rückwärts bewegen kann.



Unsere Tipps für die Aufgaben

1
von 6

Beschreibe die Anpassungen des Maulwurfs an das Leben unter der Erde.

1. Tipp

In der Nacht gibt es das Mondlicht. Unter der Erde ist es komplett dunkel.



Lösungen und Lösungswege für die Aufgaben

1
von 6

Beschreibe die Anpassungen des Maulwurfs an das Leben unter der Erde.

Lösungsschlüssel: B, C, D

Das **kurze Fell ohne Strich** des Maulwurfs, sein **Körperbau** und seine **verschießbaren Ohren** sind wie für das Graben gemacht. Aber auch seine **Sinnesorgane** erlauben es ihm, sich schnell durch seinen Bau zu seiner Beute, den Insekten, zu bewegen.

Hört er ein Insekt, nutzt er seinen Tast- und Geruchssinn sowie sein gutes räumliches Gedächtnis zur Orientierung in seinen Gängen.

Die Tasthaare führen ihn nicht nur wie ein Blindenstock durch die Gänge, sondern dienen auch zum Tasten der Beute.

Mit Sinnesorganen an Schnauze und Rumpfende nimmt er feine Druckunterschiede und Luftströmungen wahr und bemerkt so Veränderungen und Eindringlinge sowie Beute in seinen Gängen.